



Mr. 87

Marburg, Freitag den 18. April 1919

59. Zahra.

Die Frage des linken Rheinufers und Schlestwijs.

Frankreich.

**Aus der französischen Kammer.
Ministren gegen die Regierung.**

23. Paris, 16. April. (Havas.) Auf der Tagesordnung der heutigen Kammer-Sitzung standen die Anträge wodurch die Regierung aufgefordert wird Aufklärungen über die Pariser Konferenz zu erteilen. Die Antragsteller geben ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Regierung nicht die Friedenspräliminarien in ihren Hauptzügen bekannt gebe. Auch der Obmann des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten Franklin Bouillon beklagt sich über das Stillschweigen der Regierung und erklärt, daß sie und ihre Vorgänger sich verpflichtet hatten, mit dem Parlament zusammen zu arbeiten. Er frage, ob Frankreich sich mit diesem Regime zufrieden geben will. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen meint der Redner, daß es den Anschein habe, daß die polnische Frage nicht so gelöst werden würde, wie es wünschenswert wäre und sagt: „Wenn es kein starkes Polen mit Damig gibt, dann wird es keinen dauernden Frieden in Europa geben“. Er protestiert dagegen, daß die Öffentlichkeit über die Lage in England, in Mitteleuropa und im Orient nicht unterrichtet werde und schließt mit der Erklärung, daß er und seine Parteifreunde der Regierung nicht weiter ihr Vertrauen bewilligen können. Da mehrere Zwischenrufer den Verschiebung der Debatte auf morgen verlangen, ergreift Minister des Äußeren Pichon das Wort. Er verlangt, daß die Debatte geschlossen werde und stellt die Vertrauensfrage: „Wenn, sagte er, in einem der Verbündeten Parlamente weitgehende Erklärungen abgegeben werden sollten, dann wird die Kammer Aufklärungen verlangen können und in der Lage sein, die Erörterungen

jederzeit von neuem zu eröffnen. Hierauf wird ein von Jean Von (Sozialist) eingebrachter Antrag, wonach sich die Kammer als Geheimkomitee konstituieren soll, ebenso der Antrag auf Verchiebung der Debatte auf den nächsten Tag mit 334 gegen 166 Stimmen verworfen. Die Abgeordneten Mayoras und Renaudeli protestieren gegen den Abschluß der Debatte und verlangen Abstimmung darüber. Die Kammer beschließt in diesem Sinne. Die Abstimmung wird nachmittags erfolgen.

Die polnische Armee.

Paris, 16. April. General Haller hat gestern Abend Paris verlassen. Er wird in Mainz zur ersten Staffel der polnischen Armee stoßen, die sich auf dem Marsch nach Warschau befindet.

Stollen.

Denkmalsetzung der Revolutionsergrüßte.
 NB. Berlin, 16. April. Die „Postische Zeitung“ schreibt: Die in Berlin weilende italienische Militärkommission bittet mitzuteilen, daß sie ein amtliches Telegramm erhalten habe, daß die in einzelnen Zeitungen verbreiteten Meldungen über Aufrühte in Italien als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Schwefel.

Erkennung der berechtigten Bedürfnisse
Regierung.

Bern, 16. April. Der Bundesrat hat die derzeitige Deutsche Regierung offiziell anerkannt und ebenso den gegenwärtigen diplomatischen Vertreter Müller.

Die Durchfuhr amerikanischer Waren
nach Wien.

SB. Bern, 16 April. Nach den „Baseler Nachrichten“ hat der Bundesrat auf

eine Anfrage der Alliierten sich bereit erklärt, zur Lösung der Frage des Transportes der von Amerika nach Wien zu liefernden Waren über die Schweiz nach Kräften mitzuwirken.

Deutsches Reich.

Veränderbare Zustände im Nica.

KB. Berlin, 16. April. Der „Eosalanzeiger“ meldet aus Kopenhagen: Nachrichten aus Riga besagen, daß dort furchtbare Zustände herrschen. In Riga herrscht große Hungersnot. In den letzten Wochen seien Hunderte von Bürgern von den Bolschewisten ermordet worden. Auch in zahlreichen anderen Städten ist die Lage verzweifelt.

Steuerliche Unterbrechung des Ver- fahrens mit Münzen.

AB. Augsburg, 16. April. Der
Bahn-, Post- und Fernspreerverkehr nach
München ist wieder unterbrochen.

Der Friedensvertrag.

KB. Berlin, 17. April. Aus den von den Zeitungen über den Stand der Friedensverhandlungen veröffentlichten Auskünften geht hervor, daß der Friedensvertrag in zwei Theile getrennt ist. 1. Die Friedenspräliminarien mit Deutschland, die einen Artikel enthalten, in dem sich Deutschland im voraus verpflichtet wird, allen Abkommen, die mit seinen früheren Verbündeten abgeschlossen werden, zuzustimmen. 2. Eine Klausel, die Deutschland nicht direkt betrifft und für deren Unterzeichnung später die Oesterreichischen, ungarischen, bulgarischen und türkischen Delegirten herbeigerufen werden. Bezüglich der Besetzung des linken Rheinufers, die früher allein durch die Franzosen vorgesehen war, scheint die Meinung zu bestehen, daß die Vereinigten Staaten von Amerika und England die Mitwirkung ein bis zwei Jahre nicht verweigern werde.

Zu dieser Meldung bemerkt die „B. Z. a. M.“: Die Klausel über die Verpflichtung Deutschlands, alle Abkommen mit seinen früheren Verbündeten von vornherein gutzuheißen, verrät vor allem die Absicht, den Anschluß Deutschösterreichs durch einen Diktatfrieden zu verhindern. Deutschlands und Deutschösterreichs Antwort darauf wird immer nur sein: Selbstbestimmung!

Der Wagniß auf Weibchen.

KS. Nürnberg, 16 April. Die bairische Volkszeitung meldet aus Bamberg: Gegen München werden jetzt alle verfügbaren Truppen, besonders aus Regensburg und Ingolstadt in Bewegung gesetzt, nachdem der Handreich wegen zu geringer Kräfte mißlungen ist. Der Angriff soll von Dachau aus beginnen und von einem bekannten bairischen General geleitet werden. Die Münchener Anarchistenführer Mühsam, Landauer und Nadler sind in das Zuchthaus in Ebrach bei Bamberg gebracht worden.

Dom tischeſſchen Staat.

Abflauen des Girelles im Düraker
Kohlenrenier.

KS. Brünn, 17. April. „Eiserne
Neuiny“ melden aus Mährisch-Odrau:
Der Streik im Odrau-Karminer Revier
nimmt von Tag zu Tag eine bessere
Wendung. Die ganze Arbeiterchaft hat
wieder ihre normale Arbeit aufgenommen.
Im Revier herrscht vollständige Ruhe.

Deutsch-Österreich

Der Direktor des Kaiserlichen k. k.
Vollständigen Wiener Lehrers.

Der Rücktritt des Unterstaatssekretärs
Miklas wird in politischen Kreisen sehr

Die nachträglich eingeleitete Untersuchung des Unglücksfalles ergab wie wir eben erfahren, folgendes: Der Brand entstand nicht durch Benzinexplosionen sondern durch Entzündung von leichtfertig verwahrtem Pulver. In dem Waggon, in dem die Explosion stattfand, fand man eine Tasche mit zwei Schachteln, die, wie festgestellt wurde, Pulver enthalten haben. Dieses Pulver wollte ein Weib, deren Identität nicht feststeht, nach Kroatien bringen. Die Explosion dürfte auf die Art stattgefunden haben, daß durch Funkenflug der Lokomotive Funken in die Tasche fielen und das leichtfertig verwahrte Pulver entzündeten oder aber, daß sich das Pulver selbst entzündete. Das Weib, welches das Pulver mit sich führte, war aus dem Zuge geschleudert worden und wurde tot aufgefunden. Die Explosion, die in finsterner Nacht stattfand, war von furchtbarer Wirkung auf die Reisenden. Daß die Explosion eine Pulverexplosion war, wird auch daraus geschlossen, daß man eine Rechnung der Firma Kaiser aus Laibach fand, die dem Paket beigelegt sein dürfte. Der Waggon in dem die Explosion stattfand ist sehr stark beschädigt, doch nicht so sehr, wie es hieß. Außer dem Weib, das getötet wurde, wurden nur vier Mitreisende schwerer und zirka dreißig leicht verwundet. Von diesen wurden 12 in das Krankenhaus Rann abgegeben. Einer davon ist bereits gestorben. Nach der letzten Meldung beträgt die Zahl der Toten zwei und der Verwundeten 29.

Eierverkauf. Morgen den 18. findet im Magazin der Berufshauptmannschaft, Viktoriahofgasse, ein Eierverkauf von 8—12 Uhr vormittags statt. Der Preis eines Eies ist 40 Pf.

Letzte Nachrichten

Blutige Zusammenstöße in Mailand.

AB. Bern, 17. April. Aus Mailand wird unter dem 16. d. M. gemeldet: Am gestrigen Streiktag kam es in Mailand zu heftigen Zusammenstößen. Gegen 4 Uhr nachmittags sammelten sich die Streikenden und zogen mit roten Fahnen an der Spitze gegen das

Zentrum der Stadt. Gleichzeitig hatten sich in der Galerie Vittorio Emanuele eine aus Offizieren, Soldaten, Kriegsbeschädigten und Bürgern bestehende Menge von Gegen-demonstranten angesammelt, die sich unter Abkühlung von patriotischen Liedern auf dem Domplatz aufstellten, wo sie die Redner zu einem würdevollen und energischen Protest aufforderten. Plötzlich ertönten aus den Reihen der Streikenden sozialistische Hymnen. Die Gegen-demonstranten, an die sich lawinenschnell Studenten angeschlossen, wandten sich darauf gegen die sozialistischen Kolonnen und ohne daß die Polizei und Truppen es verhindern konnten, kam es zu Zusammenstößen, bei denen ein Toiler und mehrere Verwundete, darunter zwei Schwerverletzte, auf dem Platz geblieben sein sollen. In der Folge wandten sich die Demonstranten gegen die Gebäude der Redaktion des „Avanti“, zerstörten die Büros und warfen die Möbel aus den Fenstern. Die Mailänder Zeitungen sind nicht erschienen. Heute soll Kriegsminister General Cavallio und Arbeitsminister Bonomi eintreffen, um persönlich eine gründliche Untersuchung zu führen. Der Polizeidirektor von Mailand, Gula, wurde seines Postens enthoben. Der Streik dauerte noch vormittags unter verhältnismäßiger Ruhe an.

Eine Bekanntmachung des Münchner Vollzugsrates.

München, 17. April. Der Vollzugsrat der revolutionären Arbeiter- und Soldatenräte Münchens macht bekannt, daß für Gegenstände des täglichen Bedarfs, als Lebensmittel, Kleider usw. Preise gefordert werden, die mit den Herstellungskosten nicht in Einklang stehen. Geschäfte, die ihre Waren zu so hohen Preisen verkaufen, werden sofort geschlossen und es sind strengste Strafen durch das Revolutionstribunal zu gewärtigen. Die Preise sind in den Schaufenstern und in den Geschäften anzubringen.

Allgemeiner Zustand in Bremen.

Bremen, 17. April. In einer gestern abend hier abgehaltenen Versammlung, in welcher Beersfelde (Berlin) sprach, verlas der Vorsitzende der Versammlung eine

Bekanntmachung des Räterates, die auf 12 Uhr nachts den allgemeinen Ausstand erklärte. Sämtliche Arbeiter der größeren Werke blieben heute der Arbeit fern. Der größte Teil der Straßenbahnen hat sich dem Ausstand angeschlossen. Das Gas- und das Wasserwerk arbeiten weiter.

Die Finanz- und Währungs-verhandlungen mit Deutsch-land.

AB. Berlin, 17. April. Wie die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten erfahren, schreiten die Finanz- und Währungsbefugnisse in Wien sehr gut fort. Die Ergebnisse dürften über eine rein grundsätzliche Einigung hinausgehen. Man hat sich daher entschlossen, die Verhandlungen bis Sonntag zu verlängern. Auf deutschösterreichischer Seite führt die Verhandlungen Staatssekretär für Finanzen Dr. Schumpeter.

Die Realerungstruppen zurückgehalten.

Berlin, 17. April. Die Regierungstruppen, die von Ingolstadt nach München marschieren sollten, wurden zurückgehalten, weil die Rote Armee so stark ist, daß die Regierungstruppen unterliegen dürften.

Schaubühne und Kunst.

Stadtheater. Heute bleibt das Theater geschlossen. — Morgen Samstag Ehrenabend Leopold Matanichel „Der Liebeswälder“.

Kino.

Stadttheater. Heute geschlossen. Morgen Samstag zum ersten Male der herrliche Film „Die Lieblingssfrau des Maharadscha“ (zweiter Teil) mit Sunar Colnäs. Kartenverkauf in der Theaterkasse Samstag von 10 bis 12 und 3 bis 4 Uhr.

In den Klauen des Ablers. In der unter obiger Spitzmarke in unserer letzten Folge erschienenen Notiz hat sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen, welcher den Inhalt derselben verfälscht erscheinen läßt. Es soll da heißen: „Dieses größte aller Sensations-Zirkusdramen, welches gleich dem Sensationsfilm „Die Spur im

Hotel Terminus“ den Wunderaffen und als Mittelpunkt des Interesses nebst der berühmten Kessin Coco hat, hat, wie bereits wiederholt angekündigt, die Direktion des Marburger Stadtkinos als Erst- und Alleinverführungsrecht bereits im September 1918 für Marburg erworben (nicht wie fälschlich gedruckt „erwarten“ zu lesen war). Im Anzeigenteil derselben Nummer soll es heißen: „In den Klauen des Ablers“ mit dem Wunderaffen Jock und der Kessin Coco“ (nicht aber: „... und den Affen Coco“). Jock, der Wunderaffe und seine Kessin Coco sind ab 1. Mai im Stadtkino in dem Sensationsfilm „In den Klauen des Ablers“ zu sehen.

Das Marburger Kino bringt für die Osterfeiertage das Beste vom Besten: „Traviata“ (Die Kameliendame) nach dem großen französischen Roman Alexander Dumas. Inszeniert nach der großen Oper Giuseppe Verdi. In der Hauptrolle: Francesca Bertini, die größte und beste Kinodiva der Welt. Diese großartige und erschütternde Liebestragödie spielt sich in sechs Akten ab. Die Neuverfilmung und Neuinszenierung dieses in der Weltliteratur eingezeichneten Bühnenwerkes wird den größten Eindruck hervorrufen, wie etwas Neues anmuten und das größte menschliche Interesse gewinnen. Vor allem ist dies der Verdienst der Hauptdarstellerin Francesca Bertini. Sie bringt für wirkungsvolle Durchführung, besticht die Zuschauer durch ihre blendende Schönheit, sowie durch ihre prächtige Erscheinung und durch ihr fein abgestimmtes, harmonisch aufleuchtendes Spiel. Anschließend bietet dem P. T. Publikum zur Aufführung, daß der Bioskopunternehmung der Film „Jock, der Wunderaffe“ („In den Klauen des Ablers“) von Agram erworben und in das Programm aufgenommen wurde. Nachdem die Verträge mit Deutschösterreich für uns nicht mehr bindend sind, hat sich die Direktion entschlossen, denselben zu mieten. Um jedoch der Verleihfirma Unannehmlichkeiten zu ersparen, ist der Film der entgegenkommenden Kontinenz laut des Wiener Abschlusses überlassen worden. Das Bioskopunternehmung fühlt sich nur so weit geschädigt, für den „Wunderaffen“ Kessame gemacht zu haben.

Marburger Bioskop.

Marburger Bioskop.

Samstag den 19. bis 22. April: Großes Festprogramm!

Traviata (Die Kameliendame)

herrliche, erschütternde Liebestragödie in sechs Akten mit

Francesca Bertini!

Lagernd!
1 Waggon Futuruzmehl
1 Waggon Brotmehl
offeriert zum billigen Preis Exporthaus
Berdo Gert, Marburg, Kärner-
straße 21.

Kartoffeln, tägl. auch kleinere
Mengen am SB.-Frachten-
magazin erhältlich. Kg 90 h.
Hetzel, Café Drau.

1 Waggon Mais
2 Waggon Kartoffeln
billigst zu
verkaufen
Hehl, Café Drau.

**Pelzwaren, Winterkleider, Tennis-
überhimmt zur
Aufbewahrung über den Sommer
gegen Garantie
Karl Gränitz, Kürschner, Herrenasse 7
Gegründet 1864. Telefon 44/VIII.
Reparaturen und Umänderungen von Pelz-
sachen werden billigst berechnet.**

**Morgen Samstag hochprima
Kalb- und Ochsenfleisch**
Jedes Quantum! :: Ohne Karte!
zu haben bei
**Franz Illipitsch,
Fleischhauer, Edmund Schmidgasse 8.**

VILLA
zu mieten gesucht. Anträge unter „Villa“ an die Verw.

**Karbid-
Salon- und Nadelampen**
sowie Kerzen große Auswahl
für Wiederverkäufer. — Karbid
jedes Quantum. Bitte Preisliste
zu verlangen.
**Versandhaus P. Th. Meyer
Ob. Herrenasse 89
Jeden Samstag geschlossen.**

**Käufer und
Verkäufer**
suchen Sie ohne Bezahlung einen
Vermittlungsgehalt durch die
Erste Deutsche
**Realitäten-
Gesellschaft
Zentrale: LINZ a. D., Landstr. 10
Verlangen Sie den kostenfreien
Besuch eines Beamten zwecks
Rücksprache oder schreiben Sie
uns Ihre Wünsche.**

Juden, Flächten, Krätze
beseitigt raschstens Dr. Klebs Original gefärbt
getriebene „Flächten-Salbe“. Vollkommen geruchlos,
schmeckt nicht. Probierprobe R. 4.—, großer Tiegel R. 6.—,
Familienportion R. 15.—
**Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
Achtung auf die Schutzmarke „Flächten“.**

**Schneide jedes Quantum
Brennholz**
mit Maschine. Anmeldungen sind zu richten an Hausmeister,
Herrenasse Nr. 28. 11.197

Zahlmarkör
für ein Kaffeehaus und eine tüchtige
Frühstückskassierin
wird aufgenommen. Anz. in Verw.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten
Sohnes, bezw. Bruders und Neffen, des Herrn
Karl Wilmann
zuhaben, sowie für die so reiche Beileidung am
Leichenbegängnis sei hiermit allen auf diesem Wege
herzlich gedankt.
Marburg, am 17. April 1919.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

